



Ausstellungsort

Berufsbildende Schulen (BBS)
der Stadt Osnabrück am Pottgraben
Pottgraben 4
49074 Osnabrück

Öffnungszeiten

Begleitete Ausstellungsbesuche für Schulklassen
ab Klasse 9 und Gruppen (nur nach Anmeldung)

Öffentliche begleitete Ausstellungsbesuche
(ohne Anmeldung möglich)
Jeden 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr
Treffpunkt: Innenhof der BBS am Pottgraben

Weitere Termine nach Vereinbarung

Anmeldung

www.rosenstrasse76-osnabrueck.de
Telefon 0541 76018950 oder
E-Mail rosenstrasse76@diakonie-os.de
Der Eintritt ist frei

Parkmöglichkeiten

(gebührenpflichtig)
Parkhaus Marienhospital (MHO)
Parkhaus Kollegienwall-Garage

Mitwirkende Partner*innen

Fachzentrum Faust
Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH
Telefon: 0541 76018-950

BISS Osnabrück
Förderverein Frauenberatungsstelle e.V.
Telefon: 0541 803405

BISS Landkreis Osnabrück
Sozialdienst kath. Frauen Bersenbrück e.V.
Telefon: 05439 607137

Polizeiinspektion Osnabrück
Telefon 0541 3270



Schirmherrschaft

Innenminister Boris Pistorius
Nds. Ministerium für Inneres und Sport

Förderer

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei:



Träger der Einrichtung

Diakonie Osnabrück Stadt und Land gGmbH
Turmstr. 10-12
49074 Osnabrück
www.diakonie-os.de

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Ausstellung
Rosenstraße 76

Rosen- straße 76

Eine interaktive
Ausstellung zum Thema
Häusliche Gewalt



Rosenstraße 76
Häusliche Gewalt überwinden

Vor der Tür gepflegte Blumenbeete, auf dem Schuhabstreifer Willkommensgrüße – und doch steht die Ausstellung „Rosenstraße 76“ exemplarisch für Räume, in denen Gewalt zur Tagesordnung gehört.

Die „Rosenstraße 76“ wurde als Wanderausstellung vom Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und Brot für die Welt konzipiert. Nun wird sie als Dauerausstellung für mehrere Jahre in Osnabrück gezeigt.

In Form einer ganz normalen (nachgestellten) Wohnung steht sie für einen der Orte, an dem Menschen psychisch und sexuell erniedrigt, geschlagen, vergewaltigt und manchmal auch getötet werden. Schnell wird deutlich, dass die vertrauten vier Wände ein unbemerkter Ort des Schreckens sein können.

Was hinter den Türen der „Rosenstraße 76“ geschieht, könnte überall passieren: In Deutschland oder anderen Nationen, in engen Großstadtwohnungen oder vornehmen Villen, in von Arbeitslosigkeit betroffenen Familien oder bei den oberen Zehntausend – sogar in Ihrem unmittelbaren Umfeld!



Häusliche Gewalt findet mitten unter uns statt: Sie trifft vor allem Kinder und Frauen jeder Nationalität, Kultur, Klasse und Ethnie. Auch Männer werden Opfer sowohl von psychischer als auch von physischer Gewalt in der Partnerschaft. Frauen sind allerdings deutlich häufiger von Gewalt und insbesondere sehr schwerer körperlicher Gewalt betroffen.

Illustration: ©Diakonie/Francesco Ciccolalla

Eine interaktive Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt

In der Ausstellung werden die unterschiedlichen Aspekte häuslicher Gewalt beleuchtet – rund 40 Informationsschilder nennen nicht nur Zahlen und Fakten, sondern spiegeln eindrucksvoll die Ursachen, Formen und Auswirkungen häuslicher Gewalt wider.

Die Besucherinnen und Besucher können in der „Rosenstraße 76“ auf Entdeckungsreise gehen und hinter die schöne Fassade schauen. Ob Sie sich auf die Couch setzen, die Schränke öffnen oder den Anrufbeantworter abhören: Hinweise in allen Räumen zeugen von den Dramen, die dort stattgefunden haben.

Ein Instrument gegen die Machtlosigkeit

Die Gewalt durch Partner oder Angehörige ist die stärkste Bedrohung für die Sicherheit von Frauen und Kindern. Jede vierte Frau im Alter von 16 bis 80 Jahren hat körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch Beziehungspartner erlebt. Selten ist von außen etwas spürbar, was sich in vermeintlich glücklichen Familien tatsächlich abspielt.

In Stadt und Landkreis Osnabrück werden jährlich über 1000 Fälle häuslicher Gewalt polizeilich registriert. Die Dunkelziffer wird sehr hoch eingeschätzt: Viele Opfer zeigen aus Scham oder Angst vor den Tätern gar nicht erst an. Wesentliches Ziel der Ausstellung ist es daher, der Tabuisierung häuslicher Gewalt entgegenzuwirken.

Die Ausstellung informiert und überrascht, berührt und rüttelt auf. Sie macht wütend und manchmal auch sprachlos. Sie weist aber auch auf Chancen und Wege hin, mit denen sich häusliche Gewalt überwinden lässt. Denn Wege aus der Gewalt sind erst möglich, wenn das Schweigen gebrochen wird.



Anmeldung und weitere Infos unter:
www.rosenstrasse76-osnabrueck.de